



Stellungnahme zur Veranstaltung mit Franklin Graham in der Lanxess Arena Köln

Wir als Evangelische Freikirche Köln unterstützen gemeinsam mit vielen hunderten von Freikirchen sowie evangelischen und katholischen Landeskirchen in Deutschland die christlich motivierte und kirchlich organisierte Veranstaltung mit dem US-amerikanischen Prediger Franklin Graham.

Im Angesicht verleumderischer Vorwürfe gegen die Veranstaltung und die Person Franklin Graham, sehen wir uns gezwungen, einige Richtigstellungen zu veröffentlichen und ein paar Eckdaten unserer jahrzehntelangen Arbeit aufzuzeigen:

Franklin Graham leitet seit vielen Jahren „Samaritan's Purse“, eine der größten humanitären Organisationen, die seit 50 Jahren bei Naturkatastrophen und in Krisengebieten sofortige Hilfe mit tausenden von ehrenamtlichen und professionellen Helfern bietet und oft bereits vor den staatlichen Organisationen vor Ort ist. Die daraus entstandene, und in Deutschland unter dem Namen „Weihnachten im Schuhkarton“ bekannt gewordene Aktion, wird von Politikern zahlreicher Parteien und namhaften Unternehmen unterstützt. Dabei spielt die christliche Botschaft von Weihnachten eine zentrale Rolle. Jährlich beteiligen sich in Deutschland gut eine halbe Million Menschen daran.

Bei der Flüchtlingswelle 2015 haben wir als Evangelische Freikirche Köln gemeinsam mit der Organisation von Franklin Graham den Flüchtlingsstrom auf der Balkanroute begleitet und den Flüchtlingen humanitär geholfen. Wir als Freikirche sind multikulturell und interkulturell und feiern mit über 30 verschiedenen Nationen jeden Sonntag mit gut 500 Kirchenbesuchern gemeinsam den Gottesdienst.

Einmal im Jahr findet das „Fest der Kulturen“ statt, das mit der Nachbarschaft auf dem Gelände der Freikirche veranstaltet wird.



In Zusammenarbeit mit dem „Kölner Tafel e.V.“ helfen wir vielen sozial schwachen Menschen.

Für russisch-sprechende Juden haben wir viele Jahre kostenlose Sprachkurse angeboten, und Kindern aus sozial schwachen Familien bieten wir eine kostenlose Übermittagsbetreuung mit Nachhilfeunterricht in unserem „Active-Zone-Cafe“ an. Wir sind als Freikirche von unserer Begründung her eine pazifistische Friedensbewegung und lehnen Gewalt in jeglicher Form ab.

Die von Franklin Grahams Vater gegründete „Billy Graham Evangelistic Association“ hat weltweit für eine klare christliche Verkündigung des Evangeliums in über 185 Ländern gesorgt.

Das Feindbild, das zurzeit medial auf uns und auf Franklin Graham projiziert und propagiert wird, ist eine provokante Unterstellung, die jeglicher Grundlage entbehrt und schürt zudem durch die Verbreitung von Unwahrheiten unberechtigte Ängste und Hass gegenüber Menschen, die sich christlichen Werten verpflichtet haben und sich für Frieden und Gerechtigkeit in dieser Welt einsetzen. Unser soziales Engagement gegenüber allen Menschen aus allen Religionen und Kulturen basiert auf einem christlichen Menschenbild.

Wir bleiben dieser biblischen Botschaft verpflichtet und halten die Liebe zu Gott und zu unseren Nächsten für das höchste Gebot. Viele unserer Mitglieder der Evangelischen Freikirche Köln stammen aus der ehemaligen Sowjetunion und kennen die Machtstrukturen einer Diktatur, die keine Achtung vor der Würde des Menschen hat und weder die Religionsfreiheit, noch die Meinungsfreiheit des Einzelnen respektiert.

Wir erwarten in einem demokratischen Deutschland, dass dieses hohe Gut nicht zugunsten von entgegengesetzten Minderheitenmeinungen geopfert wird. Religionsfreiheit und Glaubensfreiheit sind in der Verfassung geschützte Rechte. Deshalb freuen wir uns auf das Auftreten von Franklin Graham am 20. Juni 2020 in der Lanxess Arena, dessen ausgesprochenes Ziel es ist, neben einem bunten international musikalischen Programm eine Predigt zu halten, die zum christlichen Glauben einlädt, der jedem Radikalismus und Rassismus widersteht und sich für Gerechtigkeit und Frieden in der ganzen Welt einsetzt.